



**Thüringer Ministerium
für
Bildung, Wissenschaft und Kultur**

**Lehrplan
für den Erwerb
des Hauptschul- und des Realschulabschlusses**

Wirtschaft-Recht-Technik

2012

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Unterricht im Fach Wirtschaft-Recht-Technik für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses.....	5
1.1	Lernkompetenzen.....	5
1.2	Natur- und gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen.....	6
1.3	Fachspezifische Kompetenzen.....	7
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs.....	8
2.1	Klassenstufen 7/8.....	8
2.1.1	Lernbereich: Wirtschaftliches Handeln.....	8
2.1.2	Lernbereich: Privater Haushalt.....	9
2.1.3	Lernbereich: Markt und Preisbildung.....	9
2.1.4	Lernbereich: Geld und Zahlungsverkehr.....	10
2.1.5	Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (1).....	10
2.1.6	Lernbereich: Grundlagen des Rechts.....	11
2.1.7	Lernbereich: Grundlagen des Privatrechts.....	12
2.1.8	Lernbereich: Verträge im Alltag.....	12
2.1.9	Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen	13
2.1.10	Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen zur Demonstration von Funktionsprinzipien.....	14
2.2	Klassenstufe 9 – hauptschulbezogener Abschluss.....	15
2.2.1	Lernbereich: Das Unternehmen.....	15
2.2.2	Lernbereich: Pflichtabgaben aus dem Arbeitnehmereinkommen.....	16
2.2.3	Lernbereich: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf.....	16
2.2.4	Lernbereich: Die Soziale Marktwirtschaft.....	17
2.2.5	Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (2).....	18
2.2.6	Lernbereich: Arbeitsrecht.....	18
2.2.7	Lernbereich: Rechtsfolgen aus dem Kaufvertrag.....	19
2.2.8	Lernbereich: Rechtswidrige Handlungen und ihre Folgen.....	20
2.2.9	Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen	20
2.2.10	Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen zur Demonstration von Funktionsprinzipien.....	21

2.3	Klassenstufen 9/10 – realschulbezogener Abschluss.....	22
2.3.1	Lernbereich: Das Unternehmen.....	22
2.3.2	Lernbereich: Pflichtabgaben aus dem Arbeitnehmereinkommen.....	23
2.3.3	Lernbereich: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf.....	24
2.3.4	Lernbereich: Wirtschaftsordnungen.....	24
2.3.5	Lernbereich: Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.....	25
2.3.6	Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (2).....	26
2.3.7	Lernbereich: Arbeitsrecht.....	27
2.3.8	Lernbereich: Rechtsfolgen aus dem Kaufvertrag.....	27
2.3.9	Lernbereich: Rechtswidrige Handlungen und ihre Folgen.....	28
2.3.10	Lernbereich: Rechtsbeziehungen in der Familie.....	29
2.3.11	Lernbereich: Grundzüge des Erbrechts.....	29
2.3.12	Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen	30
2.3.13	Lernbereich: Anfertigung von Bauzeichnungen.....	30
2.3.14	Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (elektrotechnische Schaltungen).....	31
2.3.15	Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (Steuerungen und Regelungen).....	32
2.3.16	Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (Systeme zur Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie).....	32
2.3.17	Lernbereich: Konstruktion und Herstellung von technischen Produkten mit dem Computer und einem CAD-Programm.....	33
3	Leistungseinschätzung.....	34
3.1	Grundsätze.....	34
3.2	Kriterien	34

1 Zur Kompetenzentwicklung im Unterricht im Fach Wirtschaft-Recht-Technik für den Erwerb des Hauptschul- und des Realschulabschlusses

Ziel des Faches Wirtschaft-Recht-Technik (WRT) ist die Befähigung des Schülers¹ zum wirtschaftlichen, rechtskundigen und technischen Handeln in der aktiven Auseinandersetzung mit der Lebenswelt.

Im Bereich Wirtschaft erwirbt der Schüler Kompetenzen, die es ihm ermöglichen, wesentliche wirtschaftlich determinierte, individuelle und gesellschaftliche Situationen zu verstehen und zu beurteilen sowie umwelt- und sozialverträglich verantwortlich mitzubestimmen. Der Schüler eignet sich grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse und Methoden an, die zum Verstehen ökonomischer Entwicklungen, Strukturen und Prozesse notwendig sind. Er erwirbt die Fähigkeit, ökonomisch bestimmte Entscheidungssituationen, Ereignisse, Probleme und Lösungsansätze selbstständig und begründet zu beurteilen. Er lernt die Modellbildung als zentrale Erkenntnismethode der Ökonomie verstehen und entwickelt systemisches Denken. Der Schüler wird in die Lage versetzt, seinen beruflichen und privaten Lebensweg aktiv und eigenverantwortlich gestalten und sein außerberufliches und berufliches Handeln auch im Kontext des Wirtschaftssystems beurteilen und kritisch reflektieren zu können.

Im Bereich Recht erwirbt der Schüler Kompetenzen, die es ihm ermöglichen, die rechtskundigen Entscheidungsprozesse mit unmittelbaren Auswirkungen auf die berufliche und private Lebensperspektive im täglichen Handeln zu durchschauen. Der Schüler erkennt, dass die Normen und Institutionen der Rechtsordnung sinnvolle und grundsätzlich geeignete Mittel der Regelung von Interessenkonflikten sind. Schließlich erkennt er, dass diese Rechtsordnung Ergebnis eines demokratischen Willensprozesses ist, auf den er auch selbst Einfluss nehmen kann und soll. Grundwerte und Grundprinzipien der Rechtsordnung sollen im Bewusstsein des Schülers verankert werden.

Im Bereich Technik erwirbt der Schüler Kompetenzen, die es ihm ermöglichen, Erscheinungen und Entwicklungsprozesse in der Technik zu erkennen. Dabei erkennt der Schüler den Vorteil der zielgerichteten und systematischen Nutzung von Strategien und Methoden des technischen Problemlöseprozesses. Der Schüler erlebt durch das Entwickeln von Technik, dass es kausale Zusammenhänge und Abhängigkeiten von technischem Handeln und ökologischen Auswirkungen gibt und lernt, darauf zu reagieren. Gegenstand des Aneignungsprozesses im Unterricht ist das Entwickeln, Gestalten, Fertigen, Testen und Bewerten realer Lösungen technischer Aufgaben. Er erfährt, dass technische Entwicklungen die Lebensbedingungen der Menschen verbessern oder beeinträchtigen können. Der Schüler erkennt, dass im Fertigungsprozess mit Hilfe technischer Handlungen gezielte Veränderungen an technischen Gegenständen vorgenommen werden.

1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer der Thüringer Schule zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen², da ihnen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

1 Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen im Lehrplan für beide Geschlechter.

2 Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2.

In den Fächern der Fächergruppe Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften werden die Lernkompetenzen auch fächerübergreifend entwickelt. So erfahren im Fach Wirtschaft-Recht-Technik Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowohl eine gesellschaftswissenschaftliche, naturwissenschaftliche (vgl. 1.2) als auch eine fachspezifische Ausprägung (vgl. 1.3 und 2).

1.2 Natur- und gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen

Die nachfolgend ausgewiesenen naturwissenschaftlichen Kompetenzen (Bereich Technik) und gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen (Bereich Wirtschaft und Recht) verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen aller naturwissenschaftlichen bzw. gesellschaftswissenschaftlicher Unterrichtsfächer. Dabei verfügen die einzelnen Fächer über unterschiedliche Potenzen für das Lehren und Lernen. Diese ergeben sich aus der spezifischen Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung.

Im Zusammenhang mit dem Fachwissen des konkreten Faches erhalten die **naturwissenschaftlichen Kompetenzen** eine fachspezifische Ausprägung.

Der Schüler kann

- geeignete Methoden der Erkenntnisgewinnung auswählen und anwenden, d. h.
 - naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte analysieren, betrachten/beobachten und beschreiben,
 - naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte vergleichen und einordnen,
 - Ursache und Wirkungsbeziehungen ableiten,
 - Sachverhalte mit Hilfe naturwissenschaftlicher Kenntnisse erklären,
 - geeignete Modelle anwenden,
 - Untersuchungen und Experimente zur Gewinnung von Erkenntnissen nutzen
 - die Schrittfolgen der experimentellen Methode anwenden, d. h.
 - Fragen formulieren und begründete Vermutungen aufstellen,
 - Beobachtungen, Untersuchungen bzw. Experimente planen, durchführen, protokollieren bzw. dokumentieren und auswerten,
 - aus den Ergebnissen Erkenntnisse ableiten und Vermutungen prüfen bzw. Fragen beantworten,
 - einfache Fehlerbetrachtungen vornehmen,
 - naturwissenschaftlich-technische Arbeitstechniken sachgerecht ausführen und die zum Untersuchen und Experimentieren erforderlichen Geräte und Materialien sachgerecht verwenden,
- sachgerecht bewerten, d. h.
 - die Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, Verfahren und Methoden in Forschung und Praxis sowie Entscheidungen und Verhaltensweisen aus naturwissenschaftlich-technischer Sicht und aus weiteren relevanten Perspektiven (z. B. ethisch, sozial, wirtschaftlich) nach geeigneten Kriterien analysieren,
 - Schlussfolgerungen ziehen und sich einen Standpunkt bilden,
 - aktuelle Informationen und Aussagen mit naturwissenschaftlich-technischem Hintergrund hinsichtlich ihrer Objektivität und Glaubwürdigkeit hinterfragen, beurteilen und sich eine Meinung bilden,
- sachgerecht kommunizieren, d. h.
 - Fragestellungen entwickeln,
 - Fachinformationen aus Texten, Schemata, Grafiken, Tabellen (auch aus Formelsammlungen) etc.
 - zielorientiert entnehmen,
 - strukturieren,
 - auswerten bzw. kritisch bewerten,
 - präsentieren,
 - Informationen in andere Darstellungsformen umsetzen,

- naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte korrekt, verständlich und unter Nutzung der Fachsprache darstellen, zwischen Fachsprache und Alltagssprache unterscheiden.

Im Zusammenhang mit dem Fachwissen des konkreten Faches erhalten die **gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen** eine fachspezifische Ausprägung.

Der Schüler kann

- regionale und globale gesellschaftliche Prozesse und Zusammenhänge analysieren und Ursachen und Wirkungen herausarbeiten,
- verschiedene gesellschaftstheoretische Denkansätze und Denkmodelle erklären und erörtern,
- sich an Debatten zu ausgewählten gesellschaftlichen Fragestellungen beteiligen,
- gesellschaftliche Handlungsebenen in ihrer Funktion beschreiben, sich mit Normen und Institutionen als Regelsysteme zwischen Freiheit und Sicherheit kritisch auseinandersetzen,
- Entwicklungen in der Gesellschaft exemplarisch auf Nachhaltigkeit prüfen,
- Wechselwirkungen der gesellschaftlichen Handlungsebenen in Politik, im Natur-, Sozial- und Wirtschaftsraum beschreiben und Schlussfolgerungen für die Lebensplanung ableiten,
- Informationen aus unterschiedlichen Medien gewinnen und sichern,
- wissenschaftliche Bibliotheken und Datenbanken unter Anleitung nutzen,
- Kreativität fördernde Arbeitsmethoden nutzen,
- Methoden kooperativen Lernens nutzen,
- an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten,
- Visualisierungstechniken selbstständig und dem Lerngegenstand angemessen einsetzen,
- gesellschaftliche Entscheidungen, Probleme eigenständig sach- und wertorientiert beurteilen,
- eigene Urteile und Entscheidungen überprüfen,
- eigene Positionen angemessen artikulieren,
- Konflikte demokratisch austragen,
- Mehrheitsentscheidungen akzeptieren und den Minderheitenschutz respektieren,
- seinen Lernprozess eigenverantwortlich und strukturiert planen, durchführen, dokumentieren,
- den eigenen Lebensentwurf reflektieren.

1.3 Fachspezifische Kompetenzen

Bei der Gestaltung von Lernprozessen folgt der Unterricht im Fach Wirtschaft-Recht-Technik seinen fachspezifischen Vorgaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Lebenswirklichkeit des Schülers ein hoch komplexes Geflecht verschiedenster Handlungen und Bedingungen darstellt, die auf analytischem Wege einer Bearbeitung zugänglich gemacht werden. Durch intensive Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit wird der Schüler befähigt, naturwissenschaftlich-technische sowie gesellschaftswissenschaftliche Entwicklungsprozesse wahrzunehmen und sachgemäß zu beschreiben. Auf der Grundlage des Fachwissens kann der Schüler Problemlagen beurteilen und Entscheidungen für sein Handeln treffen. Der Schüler wird befähigt, die erworbenen Planungs- und Handlungsstrategien durch einen engen Praxisbezug anzuwenden. Die Zielbeschreibungen der nachfolgenden Lernbereiche (vgl. 2) nehmen die fachspezifischen Kompetenzen in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in den Bereichen

- Wirtschaft,
- Recht,
- Technik

auf.

2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs im Fach Wirtschaft-Recht-Technik erfordern eine konkrete schulische Umsetzung. In diesem Zusammenhang ist die schulinterne Lehr- und Lernplanung ein wesentliches Instrument zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts an jeder Schule³. Sie muss fester Bestandteil fächerübergreifender Arbeitsprozesse sein. Nur schulintern können konkrete Entscheidungen zu fächerübergreifenden, fächerverbindenden oder fächerintegrierenden Unterrichtsformen getroffen werden. Daher verzichtet der Fachlehrplan auf derartige Vorgaben.

2.1 Klassenstufen 7/8

Lernausgangslage

Das Fach Wirtschaft-Recht-Technik setzt in der Klassenstufe 7 neu ein und steht im Kontext der naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer.

Grundlagen des erweiterten Kompetenzerwerbs für den Bereich Technik bilden die naturwissenschaftlichen Fächer Mensch-Natur-Technik und Technisches Werken aus der Doppelklassenstufe 5/6. Die Lernbereiche Technik knüpfen an die gleichnamigen Inhaltslinien aus dem Fach Technisches Werken der Klassenstufen 5/6 an.

2.1.1 Lernbereich: Wirtschaftliches Handeln

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Grund- und Wahlbedürfnisse nennen und gliedern,– die Einflussfaktoren auf die Bedürfnisse ableiten,– Güterarten als Mittel zur Bedürfnisbefriedigung nennen,– Zusammenhänge zwischen Bedürfnissen, Gütern und Bedarf darstellen,– die Wirtschaftlichkeitsprinzipien (Minimal- und Maximalprinzip) an Beispielen erläutern,– Formen von Arbeitsteilung beschreiben.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Informationen über Bedürfnisse und Güter gezielt<ul style="list-style-type: none">• auswählen,• darstellen und• auswerten.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– den Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und Gütern für sich beschreiben.

³ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 3.

2.1.2 Lernbereich: Privater Haushalt

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– den einfachen Wirtschaftskreislauf (Wechselwirkung von Haushalt und Unternehmen) im Modell darstellen,– Einkommensarten charakterisieren,– die Wechselwirkung von Einkommen und Bedürfnissen erörtern,– sich als Verbraucher charakterisieren,– Ursachen und Wirkungen von Schulden beschreiben,– den Haushaltsplan (Einnahmen und Ausgaben, Sparen, Schulden) darstellen,– die Aufgaben und Formen von Werbung erklären,– seine Rechte als Verbraucher nennen.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Informationen zu Werbungen und Verbraucherschutz aus den Medien<ul style="list-style-type: none">• entnehmen,• bearbeiten bzw. verarbeiten,• zusammenfassen,– verschiedene Formen von Werbung analysieren und anschaulich darstellen,– Wege zur Verhinderung von Schulden anhand von Beispielen erläutern.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– für sich Rückschlüsse im Umgang mit Geld ziehen und Regeln für sein eigenes Verhalten ableiten,– den Einfluss von Werbung auf sein Verbraucherverhalten erkennen und Schlussfolgerungen aufzeigen.

2.1.3 Lernbereich: Markt und Preisbildung

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– das Wesen des Marktes als Treffpunkt von Angebot und Nachfrage beschreiben,– Marktarten nach Zeitpunkt und Standort sowie nach der Art des gehandelten Gutes gliedern,– die Preisbildung auf dem Markt beschreiben,– die Marktformen in Abhängigkeit der Anzahl der Anbieter und Nachfrager charakterisieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen zu Marktformen aus Medien entnehmen und bearbeiten,
- den Marktpreis grafisch darstellen und ermitteln.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- den Markt als sozialen Brennpunkt für sich charakterisieren.

2.1.4 Lernbereich: Geld und Zahlungsverkehr

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Entstehung des Geldes und die Entwicklung des Zahlungsverkehrs darstellen,
- die Aufgaben des Geldes erläutern,
- die Zahlungsarten nennen,
- die Rolle eines Girokontos beschreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Entstehung des Geldes chronologisch und übersichtlich darstellen,
- Zahlungsarten anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- an Beispielsituationen die Bedeutung des Geldes für sich beschreiben.

2.1.5 Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (1)

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- eigene Interessen, Stärken und Schwächen erkennen,
- persönliche Ansprüche nennen und sie in Beziehung zu den Berufserwartungen setzen,
- ausgewählte Berufsfelder, Berufe anhand einfacher Merkmale beschreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- sein persönliches Profil erstellen,
- seine Lernplanung erstellen,
- Angebote zur Berufsorientierung unter Nutzung der Medien
 - auswählen,
 - darstellen und
 - auswerten,
- das Betriebspraktikum mit Hilfe
 - vorbereiten,
 - durchführen,
 - dokumentieren und
 - auswerten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die gesammelten Materialien gezielt für seine Berufswahl werten,
- eine kritische Selbst- und Fremdeinschätzung zu persönlichen Stärken und Schwächen durchführen.

2.1.6 Lernbereich: Grundlagen des Rechts

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Funktionen des Rechts nennen,
- rechtliche Regelungen im Zusammenleben in einer Gesellschaft beschreiben,
- ausgewählte Rechtsnormen diskutieren,
- Besitz und Eigentum charakterisieren und an Fallbeispielen vergleichen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Arbeitsergebnisse zu Besitz und Eigentum anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- das Einhalten von Rechtsnormen im Alltag als wichtig für sich erkennen und beschreiben.

2.1.7 Lernbereich: Grundlagen des Privatrechts

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann – Beispiele aus dem Umfeld dem Privatrecht und dem öffentlichen Recht zuordnen, – den grundlegenden Aufbau des BGB nennen, – Zusammenhänge von Recht und Lebensalter erläutern.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – Rechte und Pflichten in Abhängigkeit vom Alter darstellen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann – entsprechend seinem Alter seine rechtliche Stellung in der Gesellschaft beschreiben.

2.1.8 Lernbereich: Verträge im Alltag

Klassenstufe 8
Sachkompetenz
Der Schüler kann – den Grundsatz der Vertragsfreiheit und deren Einschränkungen nennen, – rechtsgültige Verträge hinsichtlich <ul style="list-style-type: none">• der abgegebenen Willenserklärungen,• der Form der Willenserklärungen,• der Vertragsarten,• der beteiligten Vertragspartner analysieren, – das Zustandekommen eines Kaufvertrags (Verpflichtungsgeschäft) darstellen, – die Erfüllung aus dem Kaufvertrag (Verfügungsgeschäft) ableiten und darstellen.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – Kaufverträge strukturell darstellen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Folgen eines Vertragsabschlusses für sich einschätzen und beschreiben.

2.1.9 Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Produktideen für die Problemstellung bzw. Aufgabe nennen,
- die Entscheidung für ein Produkt mit Hilfe von Produktauswahlkriterien, u. a.:
 - Material,
 - Funktion,
 - Form,
 - Fertigungsverfahren,
 - Kosten,ableiten,
- Skizzen und Zeichnungen des Produktes unter Beachtung der Regeln und Normen für
 - Blattaufteilung und Blattbeschriftung,
 - Linienarten,
 - Bemaßung,
 - Normschrift nach DIN 6776,
 - Projektionsarten (nach Methode 1, Kabinettprojektion),
 - Schrittfolgen,darstellen,
- Zeichnungen bezüglich auf Grund- und Teilformen lesen,
- Zeichnungsarten (Einzelteilzeichnungen, Explosionszeichnungen, Zusammenbauzeichnung) darstellen,
- für die praktische Herstellung eines Produktes die Fertigungsverfahren
 - Urformen (Gießen),
 - Umformen (Biegen),
 - Trennen (Sägen, Feilen, Schleifen, Bohren),
 - Fügen (Schrauben, Löten),
 - Beschichten (Streichen, Lackieren)beschreiben und für die Anwendung auswählen,
- den Arbeitsablaufplan (Arbeitsgang und Arbeitsmittel) erstellen,
- das Produkt unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen herstellen,
- Arbeitstechniken des Prüfens und des Messens anwenden,
- das Produkt anhand der vorgegebenen Produktauswahlkriterien bewerten,
- das Produkt unter Anleitung optimieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die zur Herstellung eines Produktes notwendigen Arbeitsschritte und Arbeitsmittel selbstständig planen,
- Arbeitsergebnisse und Lösungswege unter Bezugnahme auf die vorgegebenen Produktauswahlkriterien anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- in kooperativen Arbeitsformen Produkte fertigen und dabei Verantwortung für den gemeinsamen Arbeitsprozess übernehmen,
- unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit und der Werkraumordnung Produkte bearbeiten.

2.1.10 Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen zur Demonstration von Funktionsprinzipien

Klassenstufe 8

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- den prinzipiellen Aufbau von Maschinen durch die Funktionsorgane
 - Antriebsorgan,
 - Übertragungsorgan,
 - Arbeitsorgan,
 - Steuerorgan,
 - Trägerorganbeschreiben,
- die Funktionsorgane dem EVA-Prinzip zuordnen,
- das Wirkungsprinzip von Maschinen anhand von Stoff-, Energie- und Informationsfluss erklären und in einem Blockschema darstellen,
- den Aufbau und die Wirkungsweise von Maschinen mit Hilfe von Modellen nachvollziehen,
- Modelle herstellen, erproben und optimieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Modelle mit und ohne Anleitung aufbauen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- selbstständig oder in kooperativen Arbeitsformen Modelle aufbauen.

2.2 Klassenstufe 9 – hauptschulbezogener Abschluss

2.2.1 Lernbereich: Das Unternehmen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Wirtschaftsbereiche<ul style="list-style-type: none">• primär,• sekundär,• tertiär,kennzeichnen,– Kriterien für Gründungsentscheidungen zusammenstellen,– die gebräuchlichen Rechtsformen eines Unternehmens in<ul style="list-style-type: none">• Einzelunternehmen,• Gesellschaftsunternehmen,• Personengesellschaften,• Kapitalgesellschaften,• Genossenschafteneinteilen und vergleichen,– die betrieblichen Grundfunktionen eines Unternehmens<ul style="list-style-type: none">• Beschaffung,• Produktion,• Absatz,• Leitung und Verwaltungcharakterisieren,– die Begriffe Inventar, Inventur und Bilanz aus dem Bereich Rechnungswesen kennzeichnen,– eine Bilanz erstellen.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Informationen zu Rechtsformen von Unternehmen unter Nutzung von Medien<ul style="list-style-type: none">• beschaffen,• bearbeiten und• veranschaulichen,– die betrieblichen Grundfunktionen und deren Zusammenwirken in einem Schaubild darstellen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Gründungsentscheidungen für ein Unternehmen aus seiner Sicht beschreiben.

2.2.2 Lernbereich: Pflichtabgaben aus dem Arbeitnehmereinkommen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann – Brutto- und Nettolohn vergleichen, – eine einfache Berechnung des Nettolohnes unter Beachtung von <ul style="list-style-type: none">• Lohnsteuer,• Solidaritätszuschlag,• Sozialversicherungsabgaben,• Kirchensteuer durchführen, – die Sozialversicherungen <ul style="list-style-type: none">• Rentenversicherung,• Krankenversicherung,• Arbeitslosenversicherung,• Pflegeversicherung hinsichtlich <ul style="list-style-type: none">• der Träger,• der Leistungen,• der Beiträge vergleichen, – die Sozialversicherungen als Generationenvertrag diskutieren.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – unter Nutzung verschiedener Medien Informationen bezüglich der Sozialversicherungen <ul style="list-style-type: none">• beschaffen,• bearbeiten bzw. verarbeiten und• veranschaulichen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann – die Notwendigkeit des Generationenvertrages und der Abgaben zur Sozialversicherung diskutieren und einen eigenen Standpunkt darstellen.

2.2.3 Lernbereich: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann – den erweiterten Wirtschaftskreislauf mit den Sektoren

<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, • Haushalte, • Staat, • Kreditinstitute, • Ausland <p>im Kreislaufmodell darstellen,</p> <p>– die Rolle des Staates im Wirtschaftskreislauf bezüglich seiner</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einnahmen (Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zölle), • Ausgaben (Leistungs- und Transferzahlungen, Subventionen, staatlicher Konsum) <p>darstellen,</p> <p>– außenwirtschaftliche Verflechtungen kennzeichnen.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– Informationen bezüglich des Wirtschaftskreislaufmodells aus Schaubildern, Texten, grafischen Darstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen, • bearbeiten und • veranschaulichen.
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– seine Rolle als Verbraucher im Wirtschaftskreislauf beschreiben.</p>

2.2.4 Lernbereich: Die Soziale Marktwirtschaft

<p>Klassenstufe 9</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ziele der Sozialen Marktwirtschaft nennen,</p> <p>– Formen des Eingriffes des Staates in die Soziale Marktwirtschaft beschreiben.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– unter Verwendung von Medien Beispiele aufzeigen, wo der Staat wirtschafts- bzw. sozialpolitisch eingreift.</p>
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– seine Rolle im System der Sozialen Marktwirtschaft beschreiben.</p>

2.2.5 Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (2)

Für das Erstellen der Bewerbungen ist die Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch notwendig.

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– sein berufliches Selbstkonzept als Teil der Lebensplanung weiter bearbeiten,– verschiedene Informationsmöglichkeiten<ul style="list-style-type: none">• BIZ,• Internet,• Betriebsbesuche,• Betriebspraktika,• Projektstage,• Expertengespräche,• Gespräche mit Eltern und Bekannten für seine Berufswegeplanung nutzen, <ul style="list-style-type: none">– in beruflichen Anforderungssituationen die Interessen, Stärken und Schwächen erneut erkennen und beurteilen,– Veränderungen von einzelnen Berufen/Berufslaufbahnen erklären,– eigene Lebensansprüche mit Berufslaufbahnen verbinden,– Bewerbungsunterlagen erstellen und in Bewerbungssituationen nutzen.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– das Betriebspraktikum<ul style="list-style-type: none">• vorbereiten,• durchführen,• dokumentieren und• auswerten,– Bewerbungsgespräche und Testsituationen simulieren.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– beim Bearbeiten des beruflichen Selbstkonzepts die eigenen Stärken und Schwächen selbst kritisch bewerten.

2.2.6 Lernbereich: Arbeitsrecht

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– grundlegende Inhalte aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz wiedergeben,

- die Mindestinhalte des Berufsausbildungsvertrags
 - Vertragspartner,
 - Ausbildungszeit,
 - genaue Berufsbezeichnung,
 - Ausbildungsvergütung
 nennen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- an ausgewählten Beispielen die Inhalte des Berufsausbildungsvertrags analysieren,
- das Jugendarbeitsschutzgesetz mit Hilfe von Fallbeispielen anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Bedeutung des Abschlusses des Berufsausbildungsvertrags für sich einschätzen.

2.2.7 Lernbereich: Rechtsfolgen aus dem Kaufvertrag

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Rechte aus den Leistungsstörungen unter den Gesichtspunkten
 - Sachmängel,
 - Zahlungsverzug,
 - Lieferverzug,
 - Annahmeverzug
 anwenden,
- über das Durchsetzen von Ansprüchen mit Hilfe des Mahn- und Vollstreckungsverfahrens berichten.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Strategien bei der Lösung von Fallbeispielen entwickeln.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Bedeutung von Verträgen für sich einschätzen.

2.2.8 Lernbereich: Rechtswidrige Handlungen und ihre Folgen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– rechtswidrige Handlungen in Ordnungswidrigkeiten und Straftaten klassifizieren,– die Notwendigkeit des staatlichen Strafmonopols begründen,– die Funktionen des Strafrechts<ul style="list-style-type: none">• Abschreckung,• Resozialisierung,• Vergeltung,• Sicherungerläutern,– die Voraussetzungen für die Strafbarkeit einer Handlung, wie<ul style="list-style-type: none">• Tatbestandsmäßigkeit,• Rechtswidrigkeit und• Schuldcharakterisieren,– die Folgen einer strafbaren Handlung nennen,– die Besonderheiten des Jugendstrafrechts charakterisieren.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Strategien bei der Lösung von Fallbeispielen entwickeln und anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Folgen einer strafbaren Handlung für sich einschätzen und bewerten.

2.2.9 Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen

Klassenstufe 9
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– Produktideen für mehrteilige Produkte entwickeln,– seine Produktideen unter Verwendung von Produktauswahlkriterien und Anforderungen einschätzen,– auf der Grundlage der erstellten Planungsunterlagen das Produkt herstellen,

- das Produkt anhand der Produktauswahlkriterien bewerten,
- das Produkt optimieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die zur Herstellung eines Produktes notwendigen Arbeitsschritte und Arbeitsmittel planen,
- Produkte in Beziehung zu den Produktauswahlkriterien beurteilen und präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- in kooperativen Arbeitsformen komplexe Produkte herstellen,
- sich während der Herstellung des Produktes realistische Arbeits- und Verhaltensziele setzen.

2.2.10 Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen zur Demonstration von Funktionsprinzipien

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die Struktur und Funktion technischer Systeme beschreiben,
- die Informationskette nach dem EVA-Prinzip beschreiben,
- elektronische Bauelemente zur Informationsübertragung nennen,
- elektronische Bauelemente nach
 - dem Wirkprinzip,
 - dem Übertragungsverhalten,
 - der Energiewandlung
 einteilen und deren Merkmale nennen,
- elektronische Schaltungen mit Widerständen analysieren,
- elektronische Schaltungen nach Schaltplan aufbauen und erproben,
- Funktionsmodelle für technische Systeme (z. B. Durchgangsprüfer) aufbauen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die notwendigen Arbeitsschritte und Arbeitsmittel planen,
- das Modell beurteilen und anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sorgfältig und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit arbeiten.

2.3 Klassenstufen 9/10 – realschulbezogener Abschluss

2.3.1 Lernbereich: Das Unternehmen

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– die Wirtschaftsbereiche (Produktionsstufen)<ul style="list-style-type: none">• primär,• sekundär,• tertiärkennzeichnen,– die Produktionsfaktoren<ul style="list-style-type: none">• Boden,• Arbeit,• Kapitaldarstellen,– Gründungsmotive, persönliche und sachliche Voraussetzungen sowie Standortfaktoren zusammenstellen,– die Unternehmensformen<ul style="list-style-type: none">• Einzelunternehmen,• Personengesellschaften,• Kapitalgesellschaften,• Genossenschaftenhinsichtlich<ul style="list-style-type: none">• Haftung,• Gewinnverteilung,• Geschäftsführung,• Vor- und Nachteilenvergleichen,– die betrieblichen Grundfunktionen eines Unternehmens<ul style="list-style-type: none">• Beschaffung,• Produktion,• Absatz,• Verwaltungcharakterisieren,– den Inhalt von Inventur, Inventar und Bilanz kennzeichnen,– eine Bilanz erstellen.
Methodenkompetenz
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none">– unter Nutzung verschiedener Medien Informationen bezüglich verschiedener Unternehmensformen<ul style="list-style-type: none">• beschaffen,• bearbeiten bzw. verarbeiten und• veranschaulichen,– sein Wissen bei der möglichen Gründung eines Schülerunternehmens übertragen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- eigene Schlussfolgerungen für die Gründung eines Unternehmens ableiten.

2.3.2 Lernbereich: Pflichtabgaben aus dem Arbeitnehmereinkommen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Brutto- und Nettoeinkommen kennzeichnen und vergleichen,
- eine einfache Berechnung des Nettolohnes unter Beachtung von
 - Lohnsteuer,
 - Solidaritätszuschlag,
 - Sozialversicherungsabgaben,
 - Kirchensteuerdurchführen,
- die Sozialversicherungen
 - Rentenversicherung,
 - Krankenversicherung,
 - Arbeitslosenversicherung,
 - Pflegeversicherunghinsichtlich
 - der Träger,
 - der Leistungen,
 - der Beiträgevergleichen,
- die Sozialversicherungen als Generationenvertrag diskutieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- an einfachen Beispielen Lohnberechnungen durchführen,
- unter Nutzung verschiedener Medien Informationen bezüglich der Sozialversicherungen
 - beschaffen,
 - bearbeiten bzw. verarbeiten und
 - veranschaulichen.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit der Abgaben zur Sozialversicherung diskutieren und einen eigenen Standpunkt beschreiben.

2.3.3 Lernbereich: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– den erweiterten Wirtschaftskreislauf mit den Sektoren<ul style="list-style-type: none">• Unternehmen,• Haushalt,• Kreditinstitute,• Staat,• Auslandim Modell nennen,– die Geschäftsbereiche von Kreditinstituten<ul style="list-style-type: none">• Aktivgeschäft,• Passivgeschäft,• Dienstleistungsgeschäftcharakterisieren,– die Rolle des Staates im Wirtschaftskreislauf bezüglich seiner<ul style="list-style-type: none">• Einnahmen (Steuern, Abgaben, Gebühren, Beiträge, Zölle)• und Ausgaben (Leistungs- und Transferzahlungen, Subventionen, staatlicher Konsum)darstellen,– außenwirtschaftliche Verflechtungen kennzeichnen,– den Begriff Globalisierung erörtern.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– das Modell des Wirtschaftskreislaufes darstellen.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– seine Rolle als Verbraucher im Wirtschaftskreislauf erkennen und beschreiben,– eigene Standpunkte zu den Wirkungen der Sektoren im Wirtschaftskreislauf begründet vertreten.

2.3.4 Lernbereich: Wirtschaftsordnungen

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none">– die Grundfragen der Wirtschaft<ul style="list-style-type: none">• Koordinationsfunktion,

<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsfunktion, • Verteilungsfunktion <p>nennen,</p> <p>– die Wirtschaftsordnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie Marktwirtschaft, • Zentralverwaltungswirtschaft, • Soziale Marktwirtschaft <p>bezüglich ihrer Merkmale vergleichen.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– Problemlösungsstrategien aus mehrperspektivischer Betrachtungsweise entwickeln,</p> <p>– unter Nutzung verschiedener Medien Informationen bezüglich der Wirtschaftsordnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen, • bearbeiten bzw. verarbeiten und • veranschaulichen.
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die Wirtschaftsordnungen verschiedener Staaten bezüglich ihrer sozialen Gerechtigkeit vergleichen und seine eigene Meinung begründet vertreten,</p> <p>– sich einen Standpunkt zu den Vor- und Nachteilen unserer Wirtschaftsordnung bilden.</p>

2.3.5 Lernbereich: Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge

<p>Klassenstufe 10</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bruttonationaleinkommen, • Bruttoinlandsprodukt, • Konjunktur <p>erläutern,</p> <p>– die Phasen des Konjunkturverlaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufschwung, • Hochkonjunktur, • Abschwung, • Krise <p>darstellen,</p> <p>– konjunkturfördernde und konjunkturdämpfende Maßnahmen der Wirtschaftspolitik wiedergeben,</p> <p>– die Ziele des Stabilitätsgesetzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftswachstum,

- Preisniveaustabilität,
- Vollbeschäftigung,
- außenwirtschaftliches Gleichgewicht erörtern.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- unter Nutzung vielfältiger Medien Informationen zu den Themen Konjunktur, Wirtschaftsziele im Stabilitätsgesetz gezielt
 - auswählen,
 - darstellen und
 - auswerten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- zu den Zielen im Stabilitätsgesetz eine eigene Meinung vertreten.

2.3.6 Lernbereich: Berufsorientierung – Berufswege und Lebensplanung (2)

Für das Erstellen der Bewerbungen ist die Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch notwendig.

Klassenstufe 9

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- sein berufliches Selbstkonzept als Teil der Lebensplanung weiter bearbeiten,
- verschiedene Informationsmöglichkeiten
 - BIZ,
 - Internet,
 - Betriebsbesuche,
 - Betriebspraktika,
 - Projektstage,
 - Expertengespräche,
 - Gespräche mit Eltern und Bekannten
 für seine Berufswegeplanung nutzen,
- an beruflichen Anforderungen seine Interessen, Stärken und Schwächen erneut erkennen,
- Veränderungen von einzelnen Berufen/Berufslaufbahnen erklären,
- eigene Lebensansprüche mit Berufslaufbahnen verbinden,
- Bewerbungsunterlagen richtig erstellen und in Bewerbungssituationen nutzen.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- das Betriebspraktikum
 - vorbereiten,
 - durchführen,

<ul style="list-style-type: none"> • dokumentieren und • auswerten, <p>– Bewerbungsgespräche und Testsituationen simulieren.</p>
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– beim Bearbeiten des Selbstkonzepts die eigenen Stärken und Schwächen selbst kritisch bewerten.</p>

2.3.7 Lernbereich: Arbeitsrecht

<p>Klassenstufe 10</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die Mindestinhalte des Berufsausbildungsvertrags</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertragspartner, • Ausbildungszeit, • genaue Berufsbezeichnung, • Ausbildungsvergütung <p>nennen,</p> <p>– grundlegende Inhalte aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz wiedergeben.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– am ausgewählten Beispiel die Inhalte des Berufsausbildungsvertrags analysieren,</p> <p>– das Jugendarbeitsschutzgesetz mit Hilfe von Fallbeispielen anwenden.</p>
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die Bedeutung des Abschlusses des Berufsausbildungsvertrags einschätzen.</p>

2.3.8 Lernbereich: Rechtsfolgen aus dem Kaufvertrag

<p>Klassenstufe 10</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die Rechte aus den Leistungsstörungen unter den Gesichtspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachmängel,

<ul style="list-style-type: none"> • Verzug anwenden, – über das Durchsetzen von Ansprüchen mit Hilfe des Mahn- und Vollstreckungsverfahrens berichten.
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strategien bei der Lösung von Fallbeispielen entwickeln.
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – zu Rechtsfolgen aus Kaufverträgen eine eigene Meinung vertreten.

2.3.9 Lernbereich: Rechtswidrige Handlungen und ihre Folgen

<p>Klassenstufe 10</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – rechtswidrige Handlungen in Ordnungswidrigkeiten und Straftaten klassifizieren, – die Rolle des staatlichen Strafmonopols begründen, – die Funktionen des Strafrechts <ul style="list-style-type: none"> • Abschreckung, • Resozialisierung, • Vergeltung, • Sicherung erläutern, – die Voraussetzungen für die Strafbarkeit einer Handlung, wie <ul style="list-style-type: none"> • Tatbestandsmäßigkeit, • Rechtswidrigkeit und • Schuld charakterisieren, – die Folgen einer strafbaren Handlung nennen, – die Besonderheiten des Jugendstrafrechts charakterisieren.
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strategien bei der Lösung von Fallbeispielen entwickeln und anwenden.
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Folgen einer strafbaren Handlung für sich bewerten.

2.3.10 Lernbereich: Rechtsbeziehungen in der Familie

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann – die Begriffe Verlöbnis, Eheschließung, Ehefähigkeit/Eheverbot erläutern, – die Rechtsfolgen der Eheschließung nennen, – das Namensrecht beschreiben, – die möglichen Güterstände erklären, – das Zerrüttungsprinzip und die Rechtsfolgen der Ehescheidung (Unterhalt, Zugewinn- und Versorgungsausgleich) nennen, – die nichteheliche Lebensgemeinschaft mit der Ehe vergleichen.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – Informationen zu Rechtsbeziehungen gewinnen und auf Fallbeispiele anwenden.
Selbst- und Sozialkompetenz
Der Schüler kann – eigene Standpunkte zu den Rechtsbeziehungen entwickeln und begründet vertreten.

2.3.11 Lernbereich: Grundzüge des Erbrechts

Klassenstufe 10
Sachkompetenz
Der Schüler kann – die gesetzliche Erbfolge (Erben erster, zweiter und dritter Ordnung) sowie das Ehegattenerbrecht kennzeichnen, – die Begriffe der gewillkürten Erbfolge <ul style="list-style-type: none">• öffentliches Testament,• privates Testament,• gemeinschaftliches Testament,• Nottestament,• Pflichtteilsanspruch erklären.
Methodenkompetenz
Der Schüler kann – Informationen zur Erbfolge veranschaulichen und auswerten.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Formen der Erbfolge für sich bewerten und einen eigenen Standpunkt wiedergeben.

2.3.12 Lernbereich: Entwicklung und Herstellung von mehrteiligen Produkten aus Werkstoffen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Produktideen für komplexe Produkte entwickeln,
- seine Produktideen unter Verwendung von Produktauswahlkriterien und Anforderungen einschätzen,
- auf der Grundlage der erstellten Planungsunterlagen das Produkt herstellen,
- das Produkt anhand der Produktauswahlkriterien bewerten,
- das Produkt optimieren,
- das Produkt weiter entwickeln.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die zur Herstellung eines Produktes notwendigen Arbeitsschritte und Arbeitsmittel selbstständig planen,
- Arbeitsergebnisse und Lösungswege unter Bezugnahme auf die vorgegebenen Produktauswahlkriterien beurteilen und anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- in kooperativen Arbeitsformen Produkte herstellen und dabei Verantwortung für den gemeinsamen Arbeitsprozess übernehmen,
- sorgfältig arbeiten,
- zielstrebig und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit Produkte herstellen.

2.3.13 Lernbereich: Anfertigung von Bauzeichnungen

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- die verschiedenen Baupläne

<ul style="list-style-type: none"> • Flächennutzungsplan, • Bebauungsplan, • Lageplan <p>lesen,</p> <p>– einen Horizontalschnitt (Grundriss) von einem Vertikalschnitt unterscheiden,</p> <p>– einen einfachen Grundriss maßstabgerecht skizzieren.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– den Grundriss für einen Wohnraum mit Hilfe einfacher Software am Computer zeichnen.</p>
<p>Selbst- und Sozialkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– einen Grundriss seinen Mitschülern vorstellen und die Darstellung begründen.</p>

2.3.14 Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (elektrotechnische Schaltungen)

<p>Klassenstufe 10</p>
<p>Sachkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– technische Systeme nach Stoff-, Energie- und Informationsumsätzen einteilen,</p> <p>– die Struktur und Funktion technischer Systeme beschreiben,</p> <p>– die Informationskette nach dem EVA-Prinzip beschreiben,</p> <p>– elektronische Bauelemente zur Informationsübertragung nennen,</p> <p>– elektronische Bauelemente nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Wirkprinzip, • der Komplexität, • dem Übertragungsverhalten, • der Energiewandlung <p>einteilen und deren Merkmale nennen,</p> <p>– elektronische Schaltungen analysieren,</p> <p>– elektronische Schaltungen zur Überwachung, Sicherung und Informationsverstärkung aufbauen und erproben,</p> <p>– Modelle für technische Systeme (Alarmanlage, Mikrofonverstärker) aufbauen und erproben.</p>
<p>Methodenkompetenz</p>
<p>Der Schüler kann</p> <p>– die zum Bau eines Modells notwendigen Arbeitsschritte und Arbeitsmittel selbstständig planen,</p> <p>– das Modell beurteilen und anschaulich präsentieren,</p>

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- beim Bau von Modellen Verantwortung für den gemeinsamen Arbeitsprozess übernehmen,
- sorgfältig und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit arbeiten.

2.3.15 Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (Steuerungen und Regelungen)

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- zwischen einer Steuerung und Regelung anhand von Merkmalen unterscheiden,
- die Funktionsweise von Steuerungen und Regelungen unter Nutzung der Fachbegriffe erklären,
- Beispiele aus dem Haushalt als Steuerung oder Regelung einordnen,
- für verschiedene Beispiele das Signalflussbild für eine Steuerung und Regelung darstellen,
- Modelle für eine Steuerung und/oder Regelung aufbauen und erproben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Lösungswege für Modelle beurteilen und anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- selbstständig oder in kooperativen Arbeitsformen Modelle aufbauen und dabei Verantwortung für den gemeinsamen Arbeitsprozess übernehmen,
- sorgfältig und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit arbeiten.

2.3.16 Lernbereich: Konstruktion, Herstellung und Handhabung von Modellen (Systeme zur Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie)

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- Energiearten und ihre Umwandlungen beschreiben,
- das Funktionsprinzip eines Transformators und dessen Anwendungsgebiete beschreiben,
- das Funktionsprinzip einer Brennstoffzelle zur Erzeugung von Gleichstrom beschreiben,

- die Brennstoffzelle als zukunftsorientierte Technologie beschreiben,
- regenerative und nicht regenerative Energiequellen charakterisieren,
- die Nutzung der Sonnenenergie durch technische Systeme beschreiben,
- ein Modell mit Solarkollektoren bauen und erproben,
- Details eines Niedrigenergiehauses beschreiben.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- das Beispiel Energieanlage übersichtlich darstellen,
- Lösungswege beurteilen und anschaulich präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- selbstständig oder in kooperativen Arbeitsformen Modelle aufbauen,
- sorgfältig und unter Einhaltung der vorgegebenen Zeit arbeiten.

2.3.17 Lernbereich: Konstruktion und Herstellung von technischen Produkten mit dem Computer und einem CAD-Programm

Klassenstufe 10

Sachkompetenz

Der Schüler kann

- mit Hilfe geeigneter CAD-Programme Produkte mit Teilformen konstruieren,
- das Produkt nach Vorlage
 - herstellen,
 - bewerten und
 - optimieren.

Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- die Schrittfolgen für die Darstellung eines Produktes selbstständig anwenden.

Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich während der Konstruktion von Produkten Arbeits- und Verhaltensziele setzen.

3 Leistungseinschätzung

3.1 Grundsätze

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur gelten folgende Ausführungen.

Im kompetenzorientierten Unterricht im Fach Wirtschaft-Recht-Technik ist die Leistungseinschätzung⁴ Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweilig erreichten Leistungsstand des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung des Schülers, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung.

Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen dient der Rückmeldung im Lernprozess und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck. Sie bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis. Die Leistungseinschätzung bezieht sich auf die im Lehrplan ausgewiesene Sach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz und beinhaltet sowohl die Diagnose von Lernständen wie auch deren Bewertung.

Sie erfordert:

- unterschiedliche Kontrollformen, die über das Schuljahr angemessen und ausgewogen verteilt sind,
- Transparenz (Anforderungen und Maßstäbe müssen bekannt sein),
- Individualität,
- unterschiedliche Bewertungskriterien.

Unterricht und Leistungseinschätzungen müssen dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für den Lehrer sind die Ergebnisse von Lernerfolgskontrollen Anlass, die Zielsetzungen sowie die Methoden seines Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

3.2 Kriterien

Die Einschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien, die sich aus den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche ergeben. Sie beziehen sich auf die Qualität des zu erwartenden Produkts, des Lernprozesses und der Präsentation des Arbeitsergebnisses. Sie spiegeln gleichzeitig die enge Verbundenheit aller zu entwickelnder Kompetenzen (Sach-, Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz) wider.

Produktbezogene Kriterien sind:

- Bezug zur Aufgabenstellung/Aufgabenadäquatheit,
- inhaltliche und sprachliche Korrektheit,
- Vollständigkeit und Angemessenheit des Umfangs,
- formale Gestaltung.

Prozessbezogene Kriterien sind:

Qualität der Planung und der Lösungsideen,

⁴ Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 4.

- sachlogisches Vorgehen,
- sorgfältiges, ausdauerndes und konzentriertes Arbeiten,
- Reflexion und Dokumentation des eigenen methodischen Vorgehens,
- Leistung des Einzelnen in der Gruppenarbeitsphase, Interaktions- und Teamfähigkeit.

Präsentationsbezogene Kriterien sind:

- Vortragsweise,
- Zeitmanagement,
- dem Produkt und der Zielgruppe angemessene Visualisierung, Darstellung und Präsentation,
- inhaltliche Korrektheit der Darstellung.

Kriterien für das Einschätzen der Güte eines Produktes (Modells) sind:

- vollständige Funktionsweise,
- korrekte Maßhaltigkeit,
- fachgerechter Umgang mit Material, Werkzeug, Maschinen,
- sachlogisches Verwenden von Fachbegriffen,
- ökonomisch und ökologisch angemessene Verwendung von Material.